



Warnhinweise und Plexiglas-Schutzscheiben prägen das Bild in der Sparkassen-Schalterhalle an der Weststraße, wie die Vorstände Jürgen Wenning (l.) und Stefan Bürger demonstrieren. Foto: Clauser

Coronakrise stellt Sparkasse vor vielfältige Herausforderungen

Von STEFAN CLAUSER

Beckum (gl). Vor unvorhergesehene Herausforderungen hat die Coronakrise auch die Sparkasse Beckum-Wadersloh gestellt. Am Rande der Bilanz-Pressekonferenz für das zurückliegende Geschäftsjahr gingen die Vorstände Jürgen Wenning und Stefan Bürger auf die aktuelle Situation ein.

Die brachte bereits kurz nach Verhängung der Schutzmaßnahmen erhöhten Gesprächsbedarf in Sachen Soforthilfen mit sich. „Das war schon heftig. Unsere Berater haben bis zu 150 Gespräche am Tag geführt“, sagt Vorstandsprecher Wenning. Vielen habe man helfen können: Seit Beginn der Krise hätten 138 Privat- und 102 Firmenkunden die Möglichkeit genutzt, Kreditraten vorübergehend auszusetzen. Es

wurden Förderkredite und Soforthilfen mit einem Volumen von 20 Millionen Euro vergeben. Als höchst hilfreich habe sich das erst zu Jahresbeginn eröffnete neue Geschäftskunden-Center erwiesen.

Auch die Sparkassen-Filialen mussten vorübergehend schließen, wurden aber so schnell wie möglich wieder für die Kunden geöffnet. „Persönliche Beratung ist unsere DNA“, sagt Wenning. In der Hauptstelle herrsche ähnlicher Betrieb wie vor der Krise.

Den Kunden versuchte die Sparkasse unter anderem mit der Einrichtung von Gutscheinen- und Spendenplattformen im Internet zu helfen. Auch ein Bargeld-Lieferservice für Angehörige der Risikogruppe wurde etabliert, bisher aber eher zurückhaltend genutzt.

Für die Mitarbeiter der Sparkasse gab es ebenfalls manche Umstellung. Mancher wechselte ins Homeoffice, an den Arbeitsplätzen wurde räumliche Trennung sichergestellt. Auf die Einführung von Kurzarbeit habe man verzichten können.

Die ersten Monate des laufenden Jahres sei die Geschäftsentwicklung noch zufriedenstellend gewesen, sagen Wenning und Bürger. Für sie steht fest: „2020 wird ein anspruchsvolles Jahr“. Dabei werde es von entscheidender Wichtigkeit sein, dass eine zweite Pandemie-Welle und damit ein erneuter Shutdown vermieden werden kann.

Zu den Zahlen des Jahresberichts 2019 hat der Vorstand darauf aufmerksam gemacht, dass der ausgewiesene Bilanzgewinn bei 1,3 Millionen Euro liegt.